

Die Veranstaltungen sind öffentlich und kostenfrei.  
Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.



### WO?

Haus der Wissenschaft  
Sandstraße 4/5  
28195 Bremen




# Rechtspopulismus und die Krise des Politischen

VORTAGSREIHE  
IM WINTERSEMESTER 2019/2020



## Kontakt

Prof. Dr. Beate Zimpelmann  
Telefon: +49 421 5905 4285  
Mail: [Beate.Zimpelmann@hs-bremen.de](mailto:Beate.Zimpelmann@hs-bremen.de)

 Hochschule Bremen  
Neustadtswall 30, 28199 Bremen  
→ [hs-bremen.de](http://hs-bremen.de)

Hochschule Bremen  
City University of Applied Sciences

## Die Vortragsreihe

Die Vortragsreihe zum Thema Rechtspopulismus wird von Prof. Dr. Heinz Lynen von Berg, Studiengang Soziale Arbeit, und Prof. Dr. Beate Zimpelmann, Studiengangleiterin des Internationalen Studiengangs Politikmanagement, organisiert - in Kooperation mit der Landeszentrale für Politische Bildung.



Viele sprechen von einer Demokratiekrise und einer Krise der Volksparteien. Unbestritten ist, dass wir es mit strukturellen Defiziten der repräsentativen Demokratie und der liberalen Demokratie zu tun haben. der Rechtspopulismus ist primär als Symptom und Folge dieser Defizite zu betrachten.

Die Veranstaltungsreihe will eine wissenschaftlich fundierte öffentliche Diskussion über Ursachen und Folgen des Rechtspopulismus anregen, sowie den Umgang mit dem Phänomen des Rechtspopulismus analysieren.

Im Wintersemester 2019/2020 wird die Vortragsreihe „Rechtspopulismus und die Krise des Politischen“ fortgesetzt mit zwei weiteren Vorträgen. Der erste Vortrag von Prof. Dr. Paula Diehl untersucht die Frage der Veränderung der politischen Kultur und der Rolle der Medien. Im zweiten Vortrag von Prof. Dr. Ursula Birsl wird nach den sozialen Milieus gefragt, die für rechtspopulistische Akteure mobilisierbar sind.

## Die Vorträge



**28. Oktober 2019**  
**18 Uhr**

### **„Normalisierung anti-demokratischer Ideen durch den Rechtspopulismus?“**

Prof. Dr. Paula Diehl, Universität Kiel

In den letzten Jahren ist eine Veränderung des politischen Diskurses und sogar der politischen Kultur zu beobachten: die zunehmende Normalisierung von bestimmten Vorstellungen aus der extremen Rechten wie die angeblich angeborene Angst vor Fremden, die „Rationalität“ der Verachtung von Menschenrechten – etwa im Seenot –, oder die Verknüpfung von Flüchtlingen, Ausländern und religiösen Minderheiten mit Gefahr. Diese Vorstellungen stellen sich gegen demokratische Prinzipien wie Pluralität, Gleichheit und Menschenrechte. Wie konnte die Normalisierung solcher grundlegenden anti-demokratische Ideen geschehen?



**23. Januar 2019**  
**18 Uhr**

### **„Polarisierte Gesellschaft zwischen Liberalisierung und Regression“**

Prof. Dr. Ursula Birsl, Universität Marburg

Die deutsche Gesellschaft hat sich - wie andere demokratische Gesellschaften auch - in den vergangenen Jahrzehnten liberalisiert und ist offener geworden: gegenüber Einwanderung, unterschiedlichen Lebensstilen, sexuellen Orientierungen und Geschlechteridentitäten. Diese Liberalisierung hat alle sozialen Milieus erfasst, aber nicht im gleichen Umfang. Das, was gegenwärtig als Rassismen, Antisemitismus und Antifeminismus in der öffentlichen Auseinandersetzung und in sozialen Medien zur Kenntnis genommen werden muss, macht die Gegenbewegung zur Liberalisierung der Gesellschaft sichtbar, die populistische radikal und extrem rechte Akteure versuchen, für sich nutzbar zu machen. In dem Vortrag wird danach gefragt, welche sozialen Milieus für diese Akteure mobilisierbar sind und was dagegen getan werden kann.